

Galerie

Ewald Karl Schrade

Die Galerie Schrade Karlsruhe präsentiert anlässlich des Stadtgeburtstags unter dem Motto „Karlsruhe nimmt Fahrt auf“ Radierungen, Prägedrucke und Objekte des bekannten Elsässer Künstlers Raymond E. Waydelich zum Thema Mobilität.

Text: Gabriele Schramm, Redaktion;
Foto: Galerie Schrade



Ohne Titel (Afrika), 1998
Radierung 39,5 x 49,5 cm



Ohne Titel (Namibia, O mein Gott), 1998
Radierung, 39,5 x 49,5 cm

Die Ausstellung wird mit Sonderöffnungszeiten,
Fr. bis So., 17. – 19. Juni, von 11 bis 21 Uhr,
in Anwesenheit des Künstlers eröffnet!
Ab 21.06. haben wir wieder wie gewohnt geöffnet.

Raymond E. Waydelich wurde 1938 in Straßburg geboren und liebt heute auf dem Land unweit der elsässischen Metropole. Dort war er den meisten schon lange bekannt, bevor seine Werke ihre Reisen um die Welt zu zahlreichen Ausstellungen antraten. In wechselnden Verkleidungen – als Künstler, aber auch mal als Pianist und Sänger oder bei Happenings der siebziger Jahre – fand man ihn. Seine Fabelwesen zieren viele Häuser in der Umgebung. Man trifft ihn aber auch bei einem guten elsässischen Essen in einem der bodenständigen Restaurants, deren Speisekarte er bemalt hat.

Der Allrounder ist bekannt für seinen skurrilen Bildwitz. Seinen künstlerischen Schwerpunkt stellen plastische Kompositionen aus Fundstücken dar, also Assemblagen, aber auch Collagen und Grafiken. Ganz gleich ob Tierwelt oder Alltagsgegenstand – mit seinen Arbeiten setzt Waydelich dem Gesehenen und „Bewegten“ ein Denkmal, denn alles erkennt er als symptomatisch für die Zeit, in der wir leben.

Und so beherrschen Waydelichs Krokodile und Wildschweine, Hunden und Katzen seine Bildwelt. Misch- und Fabelwesen mit durchaus menschlichen Zügen oder zumindest menschlichem Aktionsraum, beleben seine narrativen Szenen. Das, was wir sehen, scheint technisch eine im besten Wortsinn „fantastische“ Mixtur aus urzeitlichen Malereien.

Waydelichs Kunst gemahnt an die tief schwarzen Schattentheater von Scherenschnitten und nicht zuletzt durch die Einarbeitung von Text im Bild an die Bildsprache von Comicstrips. Kennzeichen seines malerischen und grafischen Werks sind sowohl Arbeiten, ausgeführt in Mischtechnik auf alten Dokumenten sowie seine bekannten „Aqua-Gravuren“: Von dicken Metallplatten gedrucktes, handgeschöpftes Bütten, das der Künstler anschließend noch koloriert und vergoldet, wobei er nicht vergisst, oftmals in das feuchte Papier Wortfetzen einzuarbeiten. „Help“ trötet daher ein schwerer Dickhäuter auf großer Kahnfahrt und „Oh mein Gott“ bellt ein Hund vom Dach eines tollen Gefährts, voll bepackt mit Krepel und Kram auf seiner nächtliche Route nach Namibia...

Info

Galerie Schrade · Karlsruhe

Zirkel 34-40

76133 Karlsruhe

Fon 0721/151 87 74

schrade@galerie-schrade.de

www.galerie-schrade.de

Ausblick auf die nächste Ausstellung:

8. Juli bis 3. September

Peter Herkenrath – Malerei